

Senioren aus dem französischen Tours zu Gast in Mülheim *25. Jubiläumsveranstaltung der Seniorenbegegnung*

Zwischen der französischen Stadt Tours und Mülheim an der Ruhr besteht seit 1963 eine intensive Städtepartnerschaft. Seit 1978 finden regelmäßig Begegnungsveranstaltungen für Senioren mit Teilnehmern aus Tours und Mülheim statt, bei denen man sich abwechselnd mit einer Delegation besucht. Der Aufenthalt der Tourainer in Mülheim wird von den Mülheimer Wohlfahrtsverbänden organisiert.



Für tolle Stimmung auf dem Abschlussfest sorgen die Wildecker Herzbuben, parodiert von Elke Domann-Jurkiewicz und Katja Oesterwind.



Weiß-blaue Herrlichkeit im DRK-Bürgertreff.

Aufgrund des besonderen Jubiläums war für die diesjährige Besucherreise ein außergewöhnliches Programm für den 5-tägigen Aufenthalt der Tourainer zusammengestellt worden. Unter dem Thema „Industriekultur“ wurden Siemens, Vallourec und der Duisburger Binnenhafen besucht. Im historischen Rathaus fand ein Empfang statt und den Abschluss der Reise krönte der bunte Abend in den

AWO- und DRK-Senioreinrichtungen. Unter dem Motto „Wir holen das Oktoberfest in das Ruhrgebiet!“ feierten die deutschen und französischen Gäste gemeinsam bei Live-Musik und Tanz. Die bayerischen Essensschmankerl kamen bei den französischen Gästen sehr gut an, bevorzugt wurde aber eher der Weißwein und nicht das Bier. Zahlreiche Dolmetscher halfen zu Beginn bei der Kom-

munikation, später war dies bei der ausgelassenen Stimmung nicht mehr nötig, dann halfen auch „Hände und Füße“.

Diese Besucherreisen sind ein wichtiger Beitrag zur Pflege der Städtepartnerschaft beider Kommunen. Man spürt aber auch heute noch bei den Teilnehmern, 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, das bewusste Bedürfnis nach Freundschaft. 

Wo gebrauchte Kleidung ein neues Zuhause findet

Dr. Thomas Emons im Gespräch mit Petra Kleinschmidt, ehrenamtliche Mitarbeiterin der DRK Kleiderkammer und Matthias Langer, hauptamtlicher Mitarbeiter des Kreisverbandes.

Nur wenige Jahre nach der Gründung des Roten Kreuzes in Mülheim – das war 1907 – gab es hier bereits eine Bekleidungsstelle. „In Bekleidungsstellen, wie hier in Mülheim an der Ruhr, können sich arme Menschen mit dem Nötigsten eindecken. Die ‚Brockensammlung‘ verteilt alte Kleidung, Hüte, Stiefel an arme Familien, sofern Gewähr vorhanden ist, dass die Stücke auch wirklich getragen und nicht etwa verkauft werden“, schreibt der Journalist Stefan Schomann in seiner Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes.



Können von Kleiderspenden nicht genug bekommen: Petra Kleinschmidt und Matthias Langer.

100 Jahre nach der Eröffnung der ersten Bekleidungsstelle steigt die heute 50-jährige Petra Kleinschmidt 2009 in das zehnköpfige Mitarbeiterteam der Kleiderkammer ein. „Ich konnte meinen Beruf als Fußpflegerin aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben und suchte deshalb eine zeitlich begrenzte Beschäftigung, mit der ich etwas Sinnvolles tun und wieder

unter Menschen kommen konnte“, erinnert sie sich an den Impuls, der sie zum Zentrum für bürgerschaftliches Engagement brachte.

Von dort aus wurde sie zur Kleiderkammer des Roten Kreuzes vermittelt, die sich damals noch im DRK-Haus an der Löhstraße befand. „Ich wusste gar nicht, was auf mich zukam. Aber dann habe ich schnell

Gefallen an meiner ehrenamtlichen Arbeit gefunden, in die ich dienstags zwei bis drei Stunden investiere“, erzählt Kleinschmidt. Was ist der menschliche Mehrwert, wenn man Jacken, Hosen, Hemden und Co. für 50 Cent oder einen Euro das Stück abgibt. „Ich bin sicher, mit meiner Arbeit in einem tollen Team Menschen helfen zu können, die Hilfe brauchen. Dadurch erfahre ich Anerkennung und Dankbarkeit. Das lässt mich immer wieder mit einem guten Gefühl nach Hause gehen“, sagt die Frau, die sich nicht nur in der Kleiderkammer des Roten Kreuzes, sondern auch als Grüne Dame im Wohnstift Raadt engagiert.

Doch Petra Kleinschmidt und ihre neun ehrenamtlichen Kolleginnen treffen bei ihrem Dienst, montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr, nicht nur auf dankbare Menschen. „Manchmal wollen unsere Kunden nicht einsehen, dass wir für die gut erhaltenen und noch gut tragbaren Kleidungsstücke eine kleine Schutzgebühr erheben



GENAU MEIN DIENSTLEISTER

Das Leistungsspektrum eines Konzerns und die persönliche Betreuung eines Familienunternehmens.



Alle Leistungen aus einer Hand – für mich das perfekte Angebot. Die Profis der Vollmergruppe schützen, bewahren und sichern meine Werte. Sie sorgen für Ordnung und Sauberkeit, betreiben mein Parkflächenmanagement und helfen mir, personelle Engpässe zu überbrücken. Dienstleistung ist für mich persönliche Betreuung, Transparenz, Leistung und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Vollmergruppe – genau mein Dienstleister!

[24/7] 0208 588 577
Offen für Ihre Aufgaben



Viel Arbeit wartet auf die Damen der Kleiderkammer, wenn die Container gut gefüllt sind. Alle Kleidungsstücke werden geprüft und sortiert. Für das gesamte Handling der Kleiderspenden und die Beratung der Kunden werden viele Helfer benötigt.

müssen, um zu verhindern, dass sie kostenlos und massenhaft mitgenommen und auf einem Trödelmarkt weiter verkauft werden“, berichtet Kleinschmidt. Manche Kunden werden dann sogar ausfallend oder werfen die herausgesuchten Kleidungsstücke auf den Boden. „Doch die allermeisten Kunden sind sehr höflich und dankbar für die Hilfe, die sie durch die Kleiderkammer erfahren“, betont Kleinschmidt.

Hauptamtlich wird die Kleiderkammer, die sich im DRK-Hilfeleistungszentrum an der Aktienstraße befindet, von Matthias Langer betreut und begleitet. Langer ist ein auch in der Migrationsberatung erfahrener Rotkreuzler, der bereits seit 1991 für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und für das Rote Kreuz in Mülheim arbeitet. „Früher nutzten viele Spätaussiedler die Kleiderkammer. Heute haben wir viele Kunden aus Afrika, Russland, Syrien und dem Irak, während deutsche Kunden eher in der Minderheit sind“, beschreibt Langer

die Entwicklung. Damit die fast kostenfreie Kleidungsabgabe nicht missbraucht wird und die wirklich Hilfsbedürftigen erreicht, müssen alle Kunden der Kleiderkammer ihren Mülheim-Pass oder ihren Sozialhilfe-Bescheid vorlegen. „Wer als Arbeitslosengeld-II-Empfänger von monatlich 400 Euro leben muss, ist wirklich froh, wenn er hier für einen Euro eine Jeans bekommen kann, die im Secondhandladen mindestens 25 Euro kosten würde“, beschreibt Langer den sozialen Mehrwert der Kleiderkammer. Damit Langer und seine ehrenamtlichen Helferinnen diese Hilfe leisten können, sind sie zunächst einmal selbst auf den Erhalt von Sachspenden angewiesen. „Immer dann, wenn die Jahreszeiten wechseln und die Leute zuhause aussortieren, bekommen wir besonders viele Kleidungsstücke. Manche davon sind wirklich 1a. Die könnte man auch noch in einer Boutique verkaufen. Doch bei einigen handelt es sich leider nur noch um Altkleider-Müll. Den kön-

nen wir nur noch an einen Stoffverwerter weitergeben“, schildert Kleinschmidt ihre Erfahrungen. Solche „Spenden“, die eigentlich nur „Müllentsorgung“ darstellen, kosten Matthias Langer und seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus der Kleiderkammer viel Arbeit und Zeit. Langer und Kleinschmidt schätzen den Anteil dieses textilen Sperrmülls auf etwa 20 Prozent.

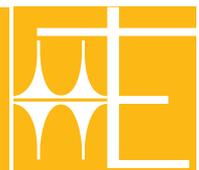
Gerne investieren sie ihre Zeit und Arbeit dagegen in das Leeren der Kleidungscontainer am DRK-Zentrum, da sie hier meistens erstklassige Kleidungsstücke vorfinden. Weitere Container stehen an der DRK-KiTa in der Löhstraße 61, am DRK-Bürgertreff an der Prinzess-Luise-Straße 115 und am Flüchtlingsdorf an der Mintarder Straße. Sachspenden für die Kleiderkammer werden aber auch persönlich montags bis donnerstags (8-16 Uhr) und freitags (8-12 Uhr) im DRK-Zentrum angenommen bzw. bei Spendern zuhause abgeholt.

Thomas Emons 



*Gemeinsam stark
für Ihre Gesundheit!*

Wertgasse 30
45468 Mülheim
Tel.: 0208 309-0
Fax: 0208 309-2006
www.evkmh.de
info@evkmh.de



Seit 1850

dem Menschen verpflichtet

Evangelisches
Krankenhaus
Mülheim / Ruhr
Ein Haus der ATEGRIS

„Mama ist die Beste“ – Teil II

Karstadt Arkaden Mülheim hat ein Herz für Mütter.

Das Unternehmen Karstadt setzt sich für Mütter ein und hat hierzu eine große, mehrjährig angelegte Spendenaktion unter dem Titel „Mama ist die Beste“ ins Leben gerufen.

Zu Gute kommt diese Spende Müttern, die an einer Mutter-Kind-Kur teilnehmen und auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen sind. Das Mülheimer Rote Kreuz, das eine Beratungsstelle für Mutter-Kind-Kuren unterhält, übernimmt die zielgerichtete Verteilung der Spendengelder.

Nachdem bereits im Frühjahr ein großer Spendenbetrag dem DRK-Geschäftsführer Klaus-Jürgen Wolf (3. von links) übergeben werden konnte, hat sich Filial-Geschäftsführer Michael Manthey (1. von links) entschlossen, einen zusätzlichen Spendenaufruf mit Unterstützung von Bürgermeisterin



Margarete Wietelmann (2. von links) zu starten. Innerhalb von zwei Stunden, in denen die Bürgermeisterin persönlich „be-

diente“, wurden 10 Prozent des Umsatzes als Spende abgeführt, wodurch ein Betrag von 2.393,49 Euro zusammen kam. +

Erfolgreiche Spendenaktion des Rhein-Ruhr-Zentrum

Die Erste-Hilfe-Ausbildung in Mülheim kann den Spendenbeitrag sinnvoll nutzen.

Im Laufe des letzten Jahres wurden im Rahmen von verschiedenen Aktionen in einem der größten Shoppingcenter im Ruhrgebiet fleißig Spenden gesammelt.

Ob für den Geschenkeinpack-Service oder beim Hufeisenverkauf, die Besucher des Rhein-Ruhr-Zentrums spendeten fleißig für die gute Sache. So kam es am Ende zu einer stattlichen Summe in Höhe von 2.425,98 Euro.

Center-Manager Alexander Balzer (links) überreichte den Spendenscheck an Malte-Bo Lueg, Vertreter des Kreisverbandes. Der Spendenbetrag wird für die Erste-Hilfe-Ausbildung des DRK eingesetzt, in dem eine neue Präsentations-



technik für Ausbildungs- und Schulungszwecke angeschafft wird. +

sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach & Kollegen StBG mbH & Co.KG

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Ralf Sterzenbach* Steuerberater
www.sbu-steuer.de | Tel. 0208 / 996 77 0

Dipl. jur. **Stefan Bloem**** Rechtsanwalt
www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40



*Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)
 Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

**LL.M. (Wirtschafts- und Steuerrecht)

DRK-Rettungsdienst auf Höhenflug

Rettungsdienstfortbildung bei der Mülheimer Feuerwehr

Jede Einsatzsituation ist für den Rettungsdienst des DRK anders. Dies stellt für die ausgebildeten Rettungsanwärtler und Rettungsassistenten eine große Herausforderung dar. Damit man für die verschiedensten Notfallsituationen bestens vorbereitet ist, bedarf es der regelmäßigen Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.



Sich in luftiger Höhe auf einer Drehleiter sicher zu bewegen, muss gelernt sein.

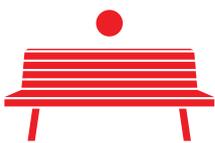


Der kritische Punkt der Bergung ist die Übergabe an den Rettungskorb.

Bei dem Thema Drehleiterrettung denkt der Laie zunächst einmal an einen Feuerwehreinsatz. Dass aber auch der Rettungsdienst außerhalb eines Brandfalles mit diesem Hilfsmittel Einsätze absolviert, ist vielen nicht bewusst. Hin und wieder kommt es zu Unfällen oder Erkrankungen, in denen der Transport der betroffenen Personen über das Treppenhaus oder den Aufzug nicht möglich ist. Entweder sind die Gegebenheiten generell zu eng oder

der Patient muss, extrem vorsichtig, liegend transportiert werden. Und genau in solchen Fällen kommt eine Drehleiter zum Einsatz. Dank eines speziellen Korbsystems ist es möglich, einen Patienten mit einer Drehleiter sanft und schonend zu transportieren. Damit die Helfer des DRK sicher im Umgang und auch mit den Abläufen bei einer solchen aufwändigen Rettung sind, wurde dieser Notfall bei der Rettungsdienstfortbildung simuliert. Hier-

zu wurde zunächst die Theorie vermittelt, bevor es an die praktischen Übungen in luftiger Höhe ging. An das ungewohnte Terrain konnten sich die DRK-Helfer schnell gewöhnen, so dass die Abläufe und die notwendigen Griffe bei der Bergung eines Patienten mit Hilfe einer Drehleiter innerhalb von drei Stunden erlernt waren. Die Teilnehmer bedankten sich bei den Kollegen der Feuerwehr Mülheim an der Ruhr für die informative Schulung. 



175 Jahre

spkmh.de/175



Danke,
Mülheim an der Ruhr.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr

DRK Wasserwacht trainiert im Wildwasser der Erft

Mülheimer Helfer ganz in ihrem Element

Die Wasserwacht Mülheim ist eine Gemeinschaft im Deutschen Roten Kreuz mit 60 Mitgliedern zwischen 16 und 72 Jahren. Von Ärzten über Bootsführer bis hin zu den Rettungssanitätern verfügt die Wacht über eine große Gemeinschaft mit breitgefächerten Qualifikationen und einem hohen Ausbildungsstand.



Ideale Übungsbedingungen treffen Mitglieder der Mülheimer Wasserwacht auf der Erft an. Hier herrschen hohe Fließgeschwindigkeiten, so dass ein Einsatz unter erschwerten Bedingungen optimal geprobt werden kann.

Im September trafen sich Mitglieder der Mülheimer Wasserwacht mit Rettungsschwimmern aus dem DRK-Landesverband an der Gnadentaler Mühle in Neuss, um im Wildwasser der Erft das Rettungsschwimmen in Schutzausrüstung (ReSiSa) zu trainieren. Zwei Wasserretter und ein Ausbilder aus Mülheim übten in der schnellfließenden Erft unterschiedliche Szenarien. „Wasserretter mit der Zusatzausbildung Fließgewässerrettung sind für Gewässer mit einer Fließgeschwindigkeit von mindestens einem Knoten (1,85km/h) geschult“, erklärt Thomas Höcker, stellvertretender Leiter der Mülheimer Wasserwacht, bevor er an diesem Nachmittag in Schutzausrüstung in die Erft steigt. Höcker trägt neben der Schutzausrüstung einen roten Helm, der ihn als Wasserretter mit Fließgewässerqualifikation ausweist. Die Rettungsschwimmer in Schutzausrüstung tragen weiße, Ausbilder oder Führungskräfte gelbe Helme. „Dieses Unterscheidungsmerkmal ist wichtig, da im Wasser in der Regel nur der

Kopf sichtbar ist“, so Thomas Höcker. Die klassischen Einsatzgebiete der Wasserretter sind die Personenrettung bei Hochwasserlagen oder aus Fließgewässern. Die Wasserwacht Mülheim ist im Wasserrettungszug des Landesverbandes Nordrhein organisiert und wird nach Anforderung im gesamten Bundesgebiet tätig. Im Bedarfsfall entsendet die Mülheimer Wasserwacht einen Bootstrupp. Dieser besteht aus einem Kraftfahrzeug, einem Kfz-Anhänger mit Boot und einer dreiköpfigen Be-

satzung. Der an Bord befindliche Rettungsschwimmer verfügt idealerweise über die Zusatzausbildung „Fließgewässerrettung“. Eine solche Bedarfs-situation bestand beim Hochwasser in Sachsen-Anhalt im Jahre 2013, in dem ein Mülheimer Bootstrupp nach Magdeburg ausrückte, um dort den von den Wassermassen bedrohten Menschen zu helfen. Bei den Wasserrettern handelt es sich um ehrenamtliche Helfer, die für Qualifizierung und Einsätze den Großteil ihrer Freizeit investieren. **+**



Sehr aufmerksam hören die Teilnehmer ihren Ausbildern zu.



Bei starker Strömung muss jeder Handgriff sitzen.

Sommerfest „Klasse Wasser“ in der DRK-KiTa

Ein gelungener Nachmittag für kleine und große Gäste



Als anerkannter Träger der Mülheimer Jugendhilfe betreibt das DRK seit August 2016 seine erste Kindertagesstätte in Mülheim an der Ruhr. Ein Jahr nach der Eröffnung feierten die *Rettungszwerge* nun erstmals ein abwechslungsreiches Sommerfest mit viel Spaß und Erlebnis.



Sehr abwechslungsreich gestaltet sich das KiTa-Sommerfest. Das Wetter spielt mit und die Kinder haben ihre helle Freude. Neben zahlreichen Spielmöglichkeiten, gibt es auch Spannendes rund um das Thema Wasser zu entdecken.

Pünktlich um 15 Uhr wurden die Tore der DRK-KiTa geöffnet und der Andrang der Kinder mit ihren Eltern war groß. Aber auch Vertreter des Jugendamtes und weitere Gäste fanden den Weg zur Löhstraße.

Zur Begrüßung gaben die KiTa-Kinder ihr Bestes und sangen gemeinsam für die Besucher einen Song von Nena. Danach ging es zu den Wasserspielen. Das Wetter war sonnig und warm, so dass den Kindern auch die großen Wasserspritzer nichts ausmachten, sondern diese eher eine willkommene Erfrischung darstellten.

Die Angebote rund um das Thema

„Wasser“ waren umfangreich: Von einer Wasser-Experimentierstraße über Seife herstellen bis zum Kinderschminken war alles dabei. Die Großen konnten sich beim Flossenlaufen mit den Kleinen messen. Und wer ein Fotostar werden wollte, konnte sich aus verschiedenen Sommeraccessoires sein lustigstes Outfit für ein Fotoshooting zusammenstellen.

Der DRK-Betreuungszug und Eltern der KiTa-Kinder stellten am Imbissstand mit leckeren Kuchen, Heißem vom Grill und kühlen Getränken sicher, dass keiner verhungern oder verdursten musste.

In der toll dekorierten Chillout-Lounge konnten sich die Besucher von den anstrengenden Spielen erholen.

„Ich freue mich, dass so viele Kinder, Eltern und Gäste zu unserem Sommerfest gekommen sind. Es ist schön zu sehen, dass sich die Kinder in unserer KiTa sichtlich wohlfühlen und nun auch die Eltern am heutigen Tag daran teilhaben können“, kommentiert begeistert Einrichtungsleiterin Iris Richau.

Am Ende der Veranstaltung gab es noch eine große Wasserschlacht, so dass manches Kind seinen Heimweg nur noch notdürftig bekleidet antreten konnte.



Spiel und Spaß in der MüGa

Weltkindertag 2017 lockte zahlreiche Besucher.

Unter dem Motto „Kindern eine Stimme geben“ wurde dieses Jahr auf dem Gelände der MüGa der Weltkindertag veranstaltet. Mehr als 50 Mülheimer Kinder- und Jugendverbände sowie Institutionen waren vor Ort und sorgten für ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm.

An der Kletterwand und auf dem Trampolin konnten die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und bei einer Mülltonnenrallye ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Neben all den zahlreichen Attraktionen erwarteten die kleinen Besucher auch am Stand des Mülheimer Jugendrotkreuzes tolle Angebote. Bei einer Tombola konnten zahlreiche Preise gewonnen werden. Aber auch das Kinderschminken der JRK-Helfer war bei den kleinen Besuchern sehr beliebt. Durch die fantasievollen Schminkgesichter

wurden die Kinder in Elfen, Löwen und Feen verwandelt und alle hatten hierbei sichtlich ihren Spaß. +



Das Mülheimer Jugendrotkreuz ist stark vertreten.



Immer dabei: Das JRK-Maskottchen Leo.



Großer Andrang herrscht an der Schminkstation. Vielen ist nicht bekannt, dass das Schminken im Rahmen der realistischen Unfalldarstellung bei Einsatzübungen eine wichtige Aufgabe des JRK ist.

Impressum | rotkreuzmagazin/KV Mülheim an der Ruhr e.V. | **Redaktion:** Klaus-Jürgen Wolf (v.i.S.d.P.), Lisa-Marie Bruyten | **Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz KV Mülheim an der Ruhr e.V., Aktienstraße 58, 45473 Mülheim an der Ruhr, Telefon 0208 / 4 50 06-0, kv@drk-muelheim.de, www.drk-muelheim.de | **Fotos:** Thomas Emons, Karstadt, Katharina Nössler, Sven Saueressig, Walter Schernstein, Helmut Storm, Rüdiger Tiede, Alexander Warmers | **Produktion:** sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr | **Auflage:** 5.500 Exemplare